

Stundentakt lässt laut ÖBB keinen weiteren Stopp am Flughafen zu

Warum fährt die neue Koralmbahn am Grazer Flughafen vorbei? Die Kleine Zeitung bat die zuständigen Politiker und die ÖBB um Antworten. Und auch die Wirtschaftskammer legte nach.

26. März 2023, 7:38 Uhr



Die S-Bahn-Haltestelle am Flughafen Graz wird vorerst die einzige bleiben

© APA/ERWIN SCHERIAU

Am Samstag legte die Wirtschaftskammer noch einmal nach: Dass es [keine Haltestelle der Koralmbahn am Flughafen Graz](#) geben wird, widerspreche komplett der vom Klimaschutzministerium

unterstützten Strategie der Multimodalität. Das sagte Günther Ofner, Obmann der Berufsgruppe Luftfahrt in der WKÖ. "Wenn ein Zusammenspiel des überregionalen Bahnverkehrs mit der Luftfahrt gefordert wird, dann muss dies auch ermöglicht werden. Das Aus für die Haltestelle Flughafen Graz bewirkt aber genau das Gegenteil", so Ofner

In seiner [Morgenpost vom Freitag](#) bezeichnete auch Kleine-Zeitung-Chefredakteur Hubert Patterer den Verzicht auf den Flughafen-Halt ein "zutiefst provinzielles Unding". In Richtung der Entscheidungsträger appellierte Patterer: "Noch besteht die Möglichkeit, den Makel auszumerzen." Er bat Infrastrukturministerin Leonore Gewessler, ÖBB-Chef Andreas Matthä sowie die Landeshauptleute von Steiermark und Kärnten, dazu Stellung zu nehmen.

Gewessler: Entscheidung fällten andere

Und so antwortete Ministerin Gewessler (Grüne): "Die Entscheidungen zum Ausbau und der Streckenführung der Koralmbahn wurden vor mehr als zehn Jahren von den damals zuständigen Personen getroffen. Diese Planungen geben nun auch vor, wie gebaut wird. Die wichtige Einführung des Taktfahrplans in diesem Gebiet erlaubt nur eine begrenzte Anzahl an Halten zwischen Graz und Klagenfurt." Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs habe in allen Bereichen Priorität. Die Ministerin habe deshalb dafür gesorgt, "dass der zweigleisige Ausbau des Flughafenasts der Koralmbahn 2020 in den Rahmenplan vorgezogen wird." Die Flughafen-Anbindung werde durch die Fertigstellung der Koralmbahn verbessert, weil auf der bestehenden Strecke dann mehr Züge zum Flughafen fahren können und dieser öffentlich noch besser erreichbar werde.

© Wilfried Rombold

ÖBB: Enger Taktfahrplan

Ähnlich argumentieren die ÖBB. Die Flughafenanbindung werde bereits durch die aktuelle Planung enorm verbessert. "Reisende aus Schnellzügen aus allen Richtungen steigen in Graz in die S5 um. Es fährt derzeit rund alle 30 Minuten ein Zug der S5, die Fahrzeit Hauptbahnhof-Flughafen beträgt elf Minuten. Wer künftig von Klagenfurt zum Flughafen Graz will, wird dies in einer Stunde 15 Minuten statt bisher zwei Stunden 30 Minuten schaffen." Und zum integrierten Taktfahrplan: "Den Grundtakt geben die Schnellzüge vor. Regionalzüge, Busse etc. sind darauf abgestimmt. Der hochrangige Fernverkehr bedient künftig die Taktknoten Graz und Klagenfurt jeweils zur vollen Stunde. Die Zahl der Zwischenhalte ist daher streng begrenzt", so die Bundesbahnen.

Drexler: Ernsthaft prüfen

LH Christopher Drexler (ÖVP) hatte schon bei seiner "Steiermarkrede" am Josefitag auf den "Schildbürgerstreich"

hingewiesen. Bei einem [Baustellenbesuch am Freitag](#) appellierte er an die ebenfalls anwesende Leonore Gewessler: "Wir müssen auch immer danach trachten, das Gute, ja sogar das Exzellente, noch weiter zu verbessern. Daher muss es möglich sein, diesen – für mich unverständlicherweise in der Ursprungsplanung nicht vorgesehenen – Halt beim Flughafen Graz zu ermöglichen. Das darf nicht einfach abgetan werden, sondern muss zumindest ernsthaft geprüft werden. Denn ich hoffe, dass dahinter keine ideologischen Überlegungen stehen."

Mehr zum Thema

Kaiser: Klagenfurt hat Priorität

Sein Kärntner Kollege Peter Kaiser (SPÖ) schlägt generell ein grenzüberschreitendes Koordinationsteam zur Koralmbahn vor. Das könnte in Form eines gemeinsamen Landtagsausschusses oder von gemeinsamen Regierungssitzungen erfolgen. Für Kaiser hat zwar "unser Flughafen in Klagenfurt oberste Priorität". Dennoch gelte es auszuloten, "unter welchen Voraussetzungen dieser Halt so realisiert werden kann, dass auch Kärnten davon profitiert. Beispielsweise sollte es denkbar sein, dass die beiden Flughäfen miteinander kooperieren und ihr Angebot aufeinander abstimmen."

Interaktive Karte

[Das Megaprojekt Koralmbahn](#)